

Ben R. Mtobwa
1994 (1989)
DAR ES SALAAM USIKU
Dar es Salaam: Tanzania Publishing House

Nacherzählt von
Lourenco Noronha
Lektor (1974-2009) für Swahili-Literatur
am
Institut für Afrikawissenschaften der Universität Wien
Taasisi ya Taaluma ya Bara la Afrika
Chuo Kikuu cha Vienna

Stand: Mai 2009

Widmung
Kutabaruku

al-hamdu li-llahi
subhanahu wa-ta'ala

1. Einleitung

1.1. Thematische Einführung

Adili bedeutet „Ethik“, „Moral“ und „gutes Benehmen“. Die Swahili-Literatur der *Maadili*-Gattung beabsichtigte Werte zu tradieren, die der *adili* entsprechen. Zu den Ausläufern der Autoren dieser Gattung gehörte Shaaban Robert (1909-1962). Am 5. Juni 1968 lud der Präsident Tansanias Julius Kambarage Nyerere einige Schriftsteller zu sich und beauftragte sie, durch ihre Texte die *Ujamaa*-Ideologie ins Volk zu tragen. Diese Richtung, genannt *Ujamaa*-Literatur, trat in der zweiten Hälfte der 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts in Erscheinung und hielt an bis in die erste Hälfte der 80er Jahre. Mit der politischen und wirtschaftlichen Liberalisierung, die 1985 einsetzte, änderte sich die Thematik. Die Autoren haben dies erkannt und schrieben das, was sie sehen. Zu solchen Texten gehört der Roman Dar es Salaam Usiku.

Ben Mtobwa, der am 28. August 1958 in der Kigoma-Region, Tansania geboren wurde und Kriminal- und Spionageromane verfasste, schildert in Dar es Salaam Usiku in einer bisher unvorstellbaren derben Sprache einen Aspekt des Lebens in der Hauptstadt Dar-es-Salaam, der mit dem Begriff *matapeli* (S. 63) gekennzeichnet wird. Auf der hinteren Umschlagseite behauptet der Verleger: „*Wahusika ambao ni watu wa tabaka mbalimbali, wanatoa picha halisi ya hali ilivyo jijini Dar es Salaam, mchana na usiku*“. Diese Behauptung ist einseitig. Die Kritik an der Durchführung des *Ujamaa*-Sozialismus, wie sie auf Seite 67 teilweise angedeutet wird, sowie die Hinweise in diesem Roman auf Nebenwirkungen der Liberalisierung sind jedoch ernst zu nehmen.¹

Die zwei Hauptpersonen sind ein älterer Neureicher namens Peterson und ein junges Straßenmädchen Rukia, das er zu seiner Geliebten macht. Eine dritte Hauptperson wird später eingeführt: Hasira, ein ehemaliger Straßenjunge, der mit einer Postkartenfirma ein ansehnliches Vermögen gemacht hat. Er wiederum engagiert einen Straßenjungen Hasara, den er in seine dubiosen Geschäfte einzuführen versucht. Abseits der Haupt- und Nebenpersonen werden Grace, die Sekretärin von Peterson, Rashidi, sein Rechtsberater, Nunu, seine Mutter, Peter, sein Vater, Kautipe, sein Hausdiener und Pambo, eine Zuhälterin eingebaut. Inder und Araber kommen pflichtgemäß in sozialen Rollen vor. Es ist jedoch eine Novität, daß ein europäischer Tourist eingeführt wird. Dieser lässt sich von afrikanischen Prostituierten verwöhnen. Auch ein anderer Europäer wird erwähnt. Die Mutter Rukias, die als Prostituierte in Mwanza arbeitete, verreiste mit einem Europäer nach Nairobi und ließ ihre Tochter allein.

Das Hauptthema ist *matapeli*, ein Begriff, der im neoliberalen Tansania zu einer Verhaltensnorm und einer Lebensweise zu werden droht. Die zwei Nebenhandlungen sind die aufrichtige Beziehung zwischen Rukia und Hasara, die einander nichts zu geben haben außer Liebe und Hoffnung auf ein besseres Leben, sowie die trotz jedes erdenklichen Wohlstands zerrüttete Ehe von Peterson und Gloria. Die Wende Rukias vom Luxusleben bei Peterson zu einem Leben in Armut bei Hasara ist auch bei Bahati im Roman Kiu zu finden.

Es ist eigenartig, dass der Autor Ben Mtobwa andere bekannte Autoren aus Tansania nennt, die sich (angeblich) in der *Bar Tausi* vergnügen. Es sind Hammie Rajab, Kajubi Mukajanga, Nicco Mbajo und John Rutayisingwa (S. 22).

1 “(...) *walikuwa wakizungumza lugha ya aina moja tu, pesa.*” (Uk. 14).

Namen in der Swahili-Literatur haben einen Bezug zur Rolle der Person im Text selbst. Die Neureichen Peter, Peterson, Gloria, Sonny, Happy und Grace tragen Namen, die von Europa und Amerika herkommen. Diese Weltteile werden mit Wohlstand identifiziert. Die Straßenjungen Hasara und Hasira tragen Kiswahili-Namen. *Hasara* bedeutet „Mangel“ und „Verlust (Defizit)“, *hasira* hingegen „Zorn“. Von seiner Mutter erhielt Hasara den Namen Dunia. Der Begriff *dunia* bedeutet „Welt“, wird in Kiswahili-Sprichwörtern manchmal als unberechenbares Schicksal² interpretiert und eher im negativen Sinne verstanden. In diesem Roman scheint „*dunia*“ etwas Rätselhaftes zu besagen. Die Mutter Dunias sagt: „*Dunia imeanza lini kumwelewa kiumbe wake?*“ (uk. 155). In mehreren Aussagen bringt Hasira seinen Zorn und seinen Hass gegen die Neureichen zum Ausdruck. Rukia ist ein bekannter Frauenname und könnte auf das arabische Wort *rooqah*³ zurückgeführt werden. In diesem Fall besagt der Name Rukia „schön“, „hübsch“. Der Name Rashidi ist wiederum arabischen Ursprungs und bedeutet „right minded“, „right guided“, was gut zum Rechtsberater Petersons passt. Die charmante Sekretärin, die liebevoll um Peterson und sein Geld besorgt ist, heißt Grace. Die Zuhälterin, die Nunu ins Bordell bringt, bekommt den bunten Namen Pambo, was „Schmuck“ bedeutet. *Ununu* ist in Kiswahili eine Bastfaser und wird in Zusammenhang mit Palmblättern verwendet. In diesem Roman sind vermutlich Nunu und Kautipe keine Kiswahiliwörter. Ein gewisser Bougwan hilft Peterson gegen Trinkgeld bei seinen zweifelhaften Geschäften. Es gibt einen indischen Name Ba(u)ghwan, der ähnlich klingt. Weder die Araber, noch die europäischen Touristen, noch die Inder haben Eigennamen.

Der Roman wird mit Rückblenden erzählt. Der Aufbau ist straff geordnet, die Personen sind - etwas übertrieben - kontrastweise charakterisiert, ebenso der Gegensatz zwischen Oysterbay und Magomeni, Indiana Hotel und dem Lager der Obdachlosen. Der Schluss jedoch ist sehr schwach, eine unglaublich Schnulze. Es kommen leider zu viele Personen und Nebenhandlungen vor - wie die Suche nach der Mutter -, die vom straffen Ablauf ablenken.

Es kommen Begriffe und Wörter vor, die zu den Neologismen gerechnet werden können.⁴ Die Sprache dieses Romans entspricht den Normen des *Kiswahili Sanifu* (*Standard Kiswahili*). Redewendungen und Sprichwörter gehören wesentlich zur Swahili-Literatur. In Dar es Salaam Usiku trägt der Autor dieser Tradition auch Rechnung. Zu diesen gehören „*Hakuna raha isiyo na karaha*“ (uk.89) und „*Umeonja asali, unataka kuchonga mzinga*“ (uk. 84) und *Hayawi, hayawi, huwa* (uk.150).

Eine Literaturkritikerin aus der Europäischen Union hat diesen Roman als Pornographie

2 *Dunia mwendo wa ngisi, kamwe msiliwale*. Wörtlich: Die Welt bewegt sich wie ein Tintenfisch. Das darf man nie vergessen (übersehen). Auslegung: Diese Welt ist unberechenbar. Wenn man nicht aufpasst, wird man in ihren Fänge geraten.

3 Ahmed, Salahuddin. 1999. A Dictionary of Muslim Names. London: C. Hurst & Co. p. 315.

4 *Tai nyekundu* (uk.6), *gari langu lilipata pancha* (uk.9), *kitita cha noti* (uk.11), *Bustani ya Edeni* (uk.14), *bawa la kuogelea* (uk.16), *glasi* (uk.18), *stage shoo* (uk.24), *msichana wa mapokezi* (uk.28), *nuru ya kibatari* (uk.37), *honi ya treni* (uk.58), *Niliona lebo (labels)* (uk. 63), *check book* (uk.65), *injini ya Benzi* (uk.69), *kanyaga klachi* (uk. 69), *aliweka gia* (uk.69), *akakanyaga breki* (uk.69), *nikupe lifti* (uk.69), *lango la geti* (uk. 96), *mashine ya (kurekebisha) hewa* (uk.70), *pea mbili* (uk.141).

bezeichnet. Es mag so aussehen, der Schwerpunkt jedoch liegt auf dem Hauptthema *matapeli*. Dar es Salaam Usiku sollte in diesem Kontext ausgelegt werden.

1.2. Literaturhinweise

1.2.1. Primärliteratur

Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die Signatur der Fachbibliothek für Afrikawissenschaften und Orientalistik der Universität Wien.

Mtobwa, Ben. 1988 (1984). Pesa zako zinanuka. Dar es Salaam: Heko Publishers/Nairobi: EAEP. 115pp. (B.8.6.6.). (1988. Give me Money. London: Macmillan).

Mtobwa, Ben. 1986. Joram Kiango Mikononi mwa Nunda. Dar es Salaam: Heko Publishers. 97pp.

Mtobwa, Ben. 1989 (1987). Tutarudi na Roho zetu. Dar es Salaam. Heko Publishers/Nairobi: EAEP. 130pp. (B.8.9.102). (Zero Hour. London: Macmillan).

Mtobwa, Ben. 1996 (1987). Salamu kutoka Kuzimu. Dar es Salaam: Heko Publishers/Nairobi: EAEP. 139pp. (B.8.6.306.).

Mtobwa, Ben. 1994 (1990). Dar es Salaam Usiku. Dar es Salaam: Heko Publishers. 153pp. (B.8.6.303.).

Mtobwa, Ben. 1991. Kisa cha Mpaka kupenda Jikoni. Dar es Salaam: Heko Publishers. 32pp.

Mtobwa, Ben. 1996 (1994). Roho ya Paka. Dar es Salaam: Heko Publishers. 159pp. (B.8.6.294.).

Mtobwa, Ben. Nitakusubiri. Dar es Salaam: Heko Publishers. 54pp.

Mtobwa, Ben. 1998. Mpofu mwenye Miwani myeusi (meusi). Dar es Salaam: Heko Publishers. 30pp. (B.8.7.48.).

Mtobwa, Ben. 2000. Mpishi Mwenye Kibiongo. Dar es Salaam: Heko Publishers. 55pp. (B.8.6.357.).

1.2.2. Sekundärliteratur. (*Noch keine gefunden*).

2. Texte
Matini

Rukia betrachtet sich im Spiegel.

(*Rukia*) Alimtazama kwa makini msichana huyo aliyesimama mbele yake katika kioo, akimkabili. Kikiwa kioo chenye zaidi ya urefu wake, aliweza kumtazama tangu miguuni hadi utosini. Akaviusudu vidole vyake vyembamba, akautamani mguu huu laini ambao kwa juu ulibebwa na paja nene jekundu, akaridhika na wingi wa nyama iliyojaa kiungwana nyuma ya mapaja hayo. Kiuno chembamba kilichokatika kama anavyotaka kila mwanamume kikamfanya atabasamu, matiti yaliyoshiha ambayo yalikita kifuani kama yanayukebehi umri kwa kutokuwepo kwa dalili yo yote ya kuusujudia yakamfanya ajipongeze, sura nzuri yenye dalili zote za msichana asiye na hatia ikamfanya achekelee na nywele ndefu laini zilizingira sura hiyo kama bustani nyeusi zikamfanya ajikute akitabasamu. Tabasamu jepesi, tamu, kitu kingine ambacho ni tunu kwani kingeweza kumroga (loga) mwanamume ye yote. (*Uk. 1*).

Sie befindet sich allein im Prachtzimmer eines Luxushotels in Dar-es-Salaam. Ein Mann, den sie auf der Straße kennengelernt hatte, hat sie hierher gebracht, die Nacht mit ihr verbracht, mit Geld versorgt und allein zurückgelassen. Drei Tage sind seither vergangen. Sie ärgert sich.

Ni hilo ambalo lilimfanya Rukia akiacha kitanda laini, na kutupa shuka (Frauenkleid) zote hata akasimama mbele ya kioo hiki, kama alivyozaliwa akijitazama kwa hasira. Pengine ameanza kuzeeka? Uzuri wake unatoweka? Mara hii!, ... Alijiuliza wakati akijitazama. Hasira ambazo zilitoweka baada ya kujitazama sana na kuona tena kuwa yeye bado ni tunu yenye thamani sana machoni mwa wanaume. Pengine bwana huyo ni „jeuri“ au „ana kasoro.“

„Awe jeuri ... awe na kasoro ... hapa ametua,“ Rukia alinong’ona. “Nitamwonyesha kuwa Rukia si mtu wa kurukia ovyo. Jasho linamtoka. Asipojihadhari hata chupi ataiuza ... Awe waziri, awe balozi ...” alisisitiza tena akimtazama msichana huyo ambaye alikuwa akiafikana naye katika kioo. “Ndiyo ... usiku ...,” alifoka kwa mning’ono. (*Uk. 2*).

Sie sinnt nach. Sie war zehn Jahre jung als ihre Mutter, die als Prostituierte in der Stadt Mwanza ihren Lebensunterhalt verdiente, eines Tages nicht mehr nach Hause zurückgekehrt ist.

„Mama yake alikuwa ametoroka kwa mara nyingine. Wala safari hii hakuona kama angeweza kumpata tena, kwani ilisemekana alionekana akipanda basi la Nairobi, akiwa na bwana mpya, Mzungu. (*Uk. 2*).

Rukia war allein. Sie hatte weder eine Wohnung, noch Geld, noch etwas zu essen. Sie besuchte gelegentlich Bars, aber die Männer mieden sie, weil sie ein msichana kind (uk. 2) war. Eines abends kam ein Fremder in die Bar, beobachte sie, hatte Mitleid mit ihr und bestellte ein Abendessen für sie.

Msichana alipowekwa chakula hicho mezani alimtazama mhudumu kwa mshangao. Mhudumu akamwonyesha nani aliyempa chakula hicho. Macho ya msichana huyo

yakakutana na mfadhili wake. Mtu mzima, mwenye tumbo kubwa, mavazi ya gharama na dalili zote za ‚mtumiaji mzuri‘. Msichana huyo akaachia tabasamu. Tabasamu ambalo bwana lilimtia kiwewe. Kwani lilikuwa zuri sana, la kuvutia sana. Hakutegemea. (uk.2).

Sie genießt das Essen nach Tagen des Hungers. Sie möchte ihren Dank zum Ausdruck bringen.

Lilitukia jambo jingine ambalo pia hakulitegemea. Kwani dakika iliyofuata msichana huyo alikuwa tayari ameketi naye meza moja na kuzungumza taratibu, „Sijui nikushukuru vipi.”

Alikuwa akinong’ona. Sauti ilikuwa nzuri vilevile.

„Nenda kale,” alijibiwa.

„Nitakula baadaye,” aliongea taratibu. „Wananiita Rukia ... Sijui mfadhili wangu unaitwa nani?”

„Kale kwanza ...,” alisita kwa mshangao uliompata ghafla.

Mkono wa msichana huyo ulikuwa umetua ghafla juu ya paja na kuanza kulichezea.

„Sikiliza ... ,” alijaribu kufoka.

„Kweli. Niruhusu nikuonyeshe walao shukrani zangu. ...“

Mkono ulikuwa ukipanda. Ulivifikia vigungo vya suruali na kuanza kuvifungua.

Kiza kilichokuwemo kisingetosha kufanya watu waliokuwa meza za mbali kuona kinachotokea. Wachache walitabasamu. Bwana huyu alitayahari. Alimtazama msichana huyo ambaye sasa alikuwa amefika alikotaka kufika na kuanza kuinama huku akisema sasa taratibu, „Niruhusu“. Uso wake mzuri ulikutana na kofi kali ambalo lilimtoka bwana huyo na kutua barabara shavuni mwake. Kofi la pili lilimfanya aanguke na kiti chake. Bwana yule alimtazama kwa dharau, kisha alisema, „Una wazimu,” akainuka na kutoka nje ya baa huku akijilazimisha kutotazama nyuma ambako kila mtu alikuwa akicheka.

Rukia hakutokwa na walao chozi moja. Alijizoaoza, akajifuta vumbi na kisha akatoka taratibu kumfuata huyo bwana. (Uk. 4-5).

+

Ein Straßenjunge sitzt in einem Kaffeehaus, das von wohlhabenden und gut gekleideten Gäste besucht wird. Er aber trägt Kleider, die man in Dar-es-Salaam „Kafaulaya“⁵ nennt. Er kennt weder seine Eltern noch seinen eigenen Namen. Man nennt ihn Hasara. In diesem vornehmen Kaffeehaus wartet er geduldig auf Hasira, der auch ein Straßenjunge war, doch jetzt im Wohlstand lebt.

Hasara gerät außer sich, als Hasira ihn einlädt, in sein Auto einzusteigen. „Woher hat dieser ehemalige Straßenjunge denn ein Auto?“, fragt er sich. Hasira versucht, Hasara in das „Geschäft“ einzuführen.

„Tulianza pamoja Hasara,” Hasira aliendelea kueleza „Siwezi kukuacha.“ Lazima twende sambamba. Ni hiyo tu sababu ambayo imenifanya nikutafute. Iko kazi ndogo nitakayokupa. Kipato chake kitakufurahisha. Baada ya hapo nitakupa njia nyingi

5 „Kafaulaya“ bzw „Amekufa Ulaya“ nennt man Kleiderspenden von Europa, die von den Empfängern auf dem Markt preisgünstig verkauft werden.

ambazo zitakufanya uinuke haraka.”

“Ni kazi ipi hiyo?”

„Usiwe na haraka.“ (Uk. 10).

Hasira kauft neue Kleider für Hasara.

Wakati huo walikuwa wamefikia sanamu ya askari. Katitkati ya njia panda ya barabara ya Azikiwe na Makunganya. Macho yao, ambayo yalizowea sana sanamu hiyo hayakuweza kuiona. Macho ya Hasira yalikuwa yakitazama mbele, lakini ilikuwa dhahiri kuwa alikuwa haoni cho chote bali kazama katika lindi la mawazo. Macho ya Haasira yalikuwa yakifanya *window shopping* na kushangazwa na bei za vitu katika duka lililokuwa kushoto kwao. Shati Shs. 17,200/-, suruali Shs. 18,700/-, saa Shs. 26,300/!

„Tuingie katika duka hili!“ Hasira alisema ghafula.

Waliingia.

„Unalionaje shati hili?“

“Zuri sana!”

“Na ile suruali?”

“Nzuri, lakini bei!”

“Viatu gani vizuri hapa?”

“Hivi hapa, lakini”

Mara Hasira akatoa amri. Mhudumu aliamriwa kuvikusanya vitu vyote hivyo na kumpa Hasara. Hasira alitoa kitita cha noti na kuvilipia bila kuomba walao bei ishushwe. Wakatoka nje ya duka. (Uk. 10-11).

+

Peterson sitzt auf der Couch in seinem Wohnzimmer zusammen mit seiner Frau Gloria, Sohn Sonny und Tochter Happy. Gloria merkt, dass irgendetwas mit ihrem Mann nicht stimmt. Sie macht sich Sorgen.

(Gloria) Alikuwa amekulia katika nyumba ambayo haikuwahi kujua njaa wala ufukara. Akasoma katika shule kubwa za kimataifa ambako walilelewa kama malkia wadogo. Na sasa ameolewa na mume aliyejaliwa, mwenye kila ambacho binadamu anahitaji. Jumba kubwa la ghorofa mbili ambalo mchana lilijaa sauti ya muziki na vishindo vya matumishi wengi wanaoifanyia usafi. Jumba ambalo joto kali la Dar es Salaam halikuweza kupenya kwa ajili ya mashine za kurekebisha hewa ambazo zilikuwa katika kila chumba. Jumba ambalo lilizungukwa na msitu wa maua yanayopandwa kistaarabu na kuyavuta macho ya kila mpita njia. Nje ya jumba hilo kulikuwa na mabwawa mawili ya maji. Moja la kuogelea, la pili walifugwa samaki wa aina mbalimbali. Ndani ya jumba kulikuwa na bwawa jingine la kuogelea, kwa ajili ya baba na mama mwenye nyumba. Magari matatu yenye uhakika; Benzi moja, (Peugeot) 504 na B.M.W.⁶ moja vilikuwa chini katika gereji, tayari kumhudumia baba na mama mwenye nyumba. (Uk. 13).

Gloria braucht nicht arbeiten zu gehen. Sie bleibt daheim bei ihren Kindern.

Watoto wao walikuwa na afya nzuri, akili nzuri, wakisoma katika shule nzuri. Sonny,

⁶ Er besitzt zwar auch ein *Pajero*, aber Autos aus Europa hatten einen höheren Status.

kaka yao alikuwa akifanyiwa mipango ya kwenda kusomea Uingereza. Hivi karibuni angeondoka. Mama mwenye hali kama hiyo asiporidhika wapi angeridhika tena kama si akhera baada ya kifo chake? “Siku hizi una mawazo mengi sana darling. Vipi?” mkewe aliongeza. (Uk. 13).

Petersons Gedanken sind zwar anderswo, er versucht aber irgendwie auf die Frage seiner Frau einzugehen.

„Mawazo! Sina mawazo yo yote,“ alimjibu akiiba jicho la kuitazama tena saa yake. Hatimaye alianza kwenda. Baada ya muda mfupi angeondoka. “Nitawaza nini mpenzi?” aliongea akitabasamu, “Mungu anipe nini zaidi? Mke ninaye. Watoto ninayo. Nyumba ninayo. Gari ninalo. Mungu anipe nini?” aliongeza akiutua mkono wake shingoni mwa mkewe na kumvutia kwake. Nyuso zao zikakaribiana. Akambusu. Mkewe alilipokea busu hilo kwa furaha iliyochanganyika na mshangao. Hakumbuki lini mume wake aliwahi kumusu kwa mara ya mwisho. „Sio hapa ... Watoto watakuja...“ (Uk. 14).

Von seinem Vater, der ein erfolgreicher Geschäftsmann war, hat Peterson ein großes Vermögen geerbt.

Bwana Peter, baba yake (Peterson) alikuwa mtu ambaye aliheshimiwa sana hapa Dar es Salaam na kote nchini. Vile vile alikuwa na marafiki wengi nchi za nje. Kila mara nyumba yao ilikuwa imejaa wageni mbali mbali toka nje weusi kwa weupe ambao walikuwa wakizungumza lugha ya aina moja tu, pesa. Mipango ya pesa ilitawala maongezi na vikao vyao vyote. Mishughuliko yao yote ilikuwa ikihusiana na pesa. (Uk. 14).

Seine Mutter hat Peterson nie gesehen.

Pamoja na starehe zote hizo, lilikuwepo jambo moja ambalo lilikuwa lilimkereketa Peterson. Jambo ambalo lilimjia katika fikira zake changa baada ya kufuatana na rafiki zake majumbani kwao na kuwaona wakifurahi na kucheza na mama zao pia. Yeye hakumjua mama. Alijihisi kama aliyepungukiwa. Kama mtu ambaye amevaa shati bila suruali na kupita mbele ya watu. Usiku mmoja alimkabili baba yake na kumwuliza kwa aibu aibu, „Baba kwa nini mimi sina mama?“

Swali hilo lilimshtua sana baba mtu. Hakulitegemea. Wala hakulipenda. Alijua kuwa iko siku limekuja, lakini hakudhani kuwa ingekuwa mapema kiasi hicho. „Huna mama? Nani anasema huna mama?“ alimwuliza. “Mbona simwoni mama yangu?” (Uk. 15).

Mzee Peter war auf diese Frage nicht gefasst.

Mzee Peter alimvuta mwanae na kumpapasa kichwa. Kwa sauti ya upole alimwambia, „Mwanangu. Kama umeweza kuuliza swali hilo basi naona umeanza kukua. Kama ni hivyo nadhani utakuwa na roho ya kiume kiasi cha kupokea habari mbaya kama hii ambayo nitakuambia leo,“ alisita kidogo. Kisha aliongoza taratibu, “Mama unaye, lakini kwa bahati mbaya alifariki wakati wa uzazi wako.”

Wakati huo kufa hakuwa na maana yo yote katika fikra za Peterson.
Hivyo alisema, “Una maana siwezi kwenda kumwona walao mara moja?”
“Mtu akishakufa haonekani. Huwezi kumwona. Wala usithubutu kumtaja tena katika maongezi yako. Ni nuksi kumtajataja marehemu.“ (Uk. 15).

+

Es ist Nacht in Dar-es-Salaam.

Wapenzi wa starehe kote katika jiji la Dar es Salaam, wazee kwa vijana, walikuwa katika pilikapilika za kujistarehesha. Wanywaji walikuwa tele katika mabaa yasio na idadi yaliyozagaa katika jiji zima na vitongoji vyake. Wapenda muziki walikuwa wakilisakata katika kumbi mbalimbali za starehe. Wapenzi wa sinema walikuwa wakilia na kucheka katika majumba mbalimbali za sinema. Hali kadhalika malaya walikuwa wakijiuzua huko na huko katika mitaa na mabaa wakipishana na majizi na majambazi ambao walikuwa kazini vilevile waliangalia kipi cha kudokoa kipi cha kuiba. (Uk. 16).

Das Hotel Embassy wird besonders von Touristen aufgesucht.

Tuko⁷ Embassy. Moja kati ya zile Hotel kubwa za kisasa ambazo zimejengwa zikiwafikiria watalii peke yao. Tuko katika baa ya *Roof Garden*, juu ya paa la jengo hili. (...) Katikati ya ukumbi huu liko bwawa dogo la kuogelea, lenye maji ya bluu ambayo yametulia kwa namna ya kushawishi mtu avue na kuoga. Macho yameliacha bwawa na kuwatazama wateja wengine kwa wizi. Yumo Mzungu mmoja tu, anayeonekana kubabaishwa sana na wasichana wawili wa kibantu ambao ni wao wanaotoa oda kwa mhudumu, ni yeye anayelipa, wanamcheka⁸. Wanamchezea mapacha. Anacheka. Ameridhika. (Uk.16-17).

Hasara hat einen Tisch für sich und Hasira bestellt. Während er auf ihn wartet, beobachtet er ein schönes junges Mädchen, das allein an einem Tisch nebenan sitzt. Sie lächelt ihn an. Hasara ist verlegen. Er hat kein Geld. Inzwischen ist Hasira gekommen und bespricht heimlich sein Vorhaben. Er möchte Hasara helfen, reich zu werden. Inzwischen ist auch Peterson da. Sie beobachten, wie Peterson das schöne Mädchen hinausbegleitet und in seinem Peugeot 505 mitnimmt. Hasara und Hasira folgen ihnen. Sie kommen in die Bar Tausi. Hasiras Vorhaben nach soll Hasara sich mit dem Mädchen, das Hasira Rukia nennt, anfreunden. Hasara bittet das Mädchen zum Tanz. Peterson und sie stimmen zu. Beim zweiten Tanzlied kommen Hasara und Rukia ins Gespräch.

„Waita nani vile mpenzi?“ Kijana huyo aliuliza. Mikono yake ikiendelea kucheza mabonde na milima ya mgongo na kiuno cha msichana huyu.

“Rukia,” aliong’ona.

“Rukia?”

“Niite Rukia tu,” alinong’ona, “na wewe?”

“Miye wananiita Hasara.”

“Kwa nini Hasara?”

⁷ Es gibt eine Tendenz in der Swahili-Literatur, den Stil der *Fasihi-Simulizi* einzubauen, wonach der Autor gelegentlich den Leser anspricht.

⁸ *Wanamcheka* bedeutet: „Sie lachen ihn aus.“

“Wanajua wao.”

“Kina nani?”

“Ni hadithi ndefu,” akasita kidogo na kisha kuongeza, “Sidhani kama naweza kuishi masaa ishirini na nne yajayo bila ya kuonekana tena. Naweza kukupata wapi kesho mchana?”

“Mbona una haraka hivyo?”

Kimya iliyofuata ndiyo iliyowaashiria kuwa muziki ulikuwa umekatika kitambo. (*Uk. 26-27*).

Rukia kehrt zu Peterson zurück. Hasira kommt langsam zur Sache. Er hat einen lukrativen Auftrag an Hasara zu vergeben.

Hasira alimeza bia yake iliyokuwa mdomoni. “Taratibu Hasara, taratibu”, akamweleza. “Ni jambo la siri sana,” akaipunguza tena sauti yake na kusema “Utakalofanya na yule msichana ni juu yako. Kama utamla mbichi utajua mwenyewe. Na kwa uzoefu wangu naona yeye pia yuko tayari ufanye upendavyo. Sijui una hirizi gani inayofanya hawa viumbe wakupende kiasi hicho.” Hasira alisita tena. “Tunayemtaka ni yule bwana” aliendelea taratibu zaidi. “Tunataka afe. Iwe kifo cha risasi, kifo cha kisu, kifo cha sumu au vinginevyo, afe. Tena iwe wiki hii.” (*Uk. 27*).

Peterson und Rukia fahren zum Hotel Indiana und verbringen dort die Nacht.

„Sikia mpenzi. Leo nataka uwe usiku wa aina yake. Usiku ambao kamwe hautafutika katika damu na fikra zetu. Sawa?“

„Sijakuelewa.“

„Ni hivi. Mie ni mjakazi wako. Na nina miaka zaidi ya kumi sijapata bwana. Mama mwenye nyumba hayupo. Miye kijakazi wako nataka kukushawishi au kukulazimisha mapenzi. Wewe hutaki. Umeelewa?“

Peterson alikuwa bado hajaelewa. Lakini hakuhitaji kuelewa kwani alishtukia mikono ya Rukia ikianza kumvua viatu. Ikamvua soksi. Kisha alichezeachezea vidole vyake vya miguu kwa namna ambayo ilileta njaa ya kiume. Mara ulimi ulianza kunyonya vidole hivyo, mikono ilishughulika na vifungo vya suruali. Suruali ilivuliwa, shati ikafuata. Ulimi ulipaa toka vidole na kulamba kitovu. Uliacha kitovu na kupaa ukichzea matiti, kwaba, masikio na pua yake. (*Uk. 28-29*).

Peterson lässt sich gehen.

Peterson alijikuta taabani. Maumivu ya kupendeza yalikuwa yakimvua taratibu. Kama mgonjwa taabani, alishuhudia vazi lake la mwisho likivuliwa mwilini naye akianguka kitandani chali. Aliposhindwa kusthamili na kujaribu kujitetea kwa vitendo alikuwa akisukumwa tena kulala chali huku sauti yenye mahaba ikimnong’oneza taratibu, “Baba ... tulia tu baba ... acha mtumishi wako nikushughulikie ... leo tu bwanaangu (bwana wangu) ... mama hayupo ... tafadhali “ Ilifika hatua ambayo alishindwa kustahimili. Alitapatapa kama samaki anayekaangwa hai. Sauti ya kilio ilimtoka kwa mnong’ono, “Rukia ... darling ... nikupe nini Rukia ... Ah ...”

Jibu ya Rukia ilikuwa kuongeza jitihada na ujuzi katika harakati zake. Yote ambayo Peterson hakuwahi kuyafikiria, yote ambayo hakuwahi walao kuyaona ndotoni yalikuwa yakitendeka katika mwili wake. Yote! Ustahimilivu ulimwishia. Sasa alilia

kwa sauti. Machozi yakimtoka.

Machozi ya mwanamume, ni faraja pekee ambayo Rukia hupata kuiona duniani. Mwanamume anapolia kwa adhabu pekee anayoitaka, kwake ni zaidi ya gari na nyumba. Ni ushujaa wa aina yake. Ushujaa ambao si kila anayeitwa au kujiti mwanamke anaweza kuupata.

Akimtazama Peterson kwa muda. Kisha, aliyafuta machozi yake kwa titi lake jekundu, lililojaa. Kwa mnong'ono alisema, "Pole mwanangu, pole..." Huku akicheza kimoyoyo. "Pole ... mwanangu, ... mimi ni mama mwema ... nyonya utulie." (Uk. 29).

Hasara ist beauftragt, sich in der Nähe des Hotels zu verstecken und sie (Rukia sowie Peterson) zu beobachten. Er gesellt sich zu den Obdachlosen, die ihr Lager dort aufgeschlagen haben. Die Umgebung ist schmutzig. Trotz der vielen Moskitos und Skorpione muß er durchhalten, denn er wird von Hasira dafür bezahlt.

Am folgenden Tag kehrt Peterson zu seiner Frau zurück. Sie stellt keine Fragen. Er frühstückt, fährt aber diesmal mit seinem BMW ins Büro und läßt seinen Diener den Peugeot 505 und seinen Pajero waschen. Seinen Mercedes hat er seiner Frau zum Einkaufen überlassen. Grace, seine Sekretärin, wartet sehnsüchtig auf ihn.

„Karibu Mzee,“ Katibu Mahsusi wake alimkaribisha. „Hamjambo nyumbani?“ „Wazima kabisa, Grace“ alimjibu akipita kuenda mlango wa ofisi yake. (...) „Bosi, kuna simu nne ambazo nadhani ungehitaji kuzijibu,“ alieleza. „Toka wapi na wapi?“ „Moja ni yule bwana wa wizarani. Amesema umpigie. Ya pili imetoka Marekani, ile kampuni ambayo inataka uiwakilisha hapa nchini. Watakupigia baadaye. Halafu walipiga watu wa Kodi ya Mapato. Nimewaambia uko safari. Mwingine ni yule bwana wa kampuni ya Lulu Enterprises. Vile vile atapiga baadaye.“ (Uk. 41).

Peterson ist am Geschäft mit der Firma Lulu Enterprises interessiert.

Simu hii ya mwisho ilimvutia Peterson zaidi. Hawa watu wa kampuni hii walikuwa na mpango wa biashara ambayo kama ingefanikiwa ingemwachia faida ambayo hajapata kuiona tangu alipoanzisha *Continental Distribution Ltd.* Hata hivyo alikuwa hajui kitu kipi kilimfanya asite kufanya nao biashara moja kwa moja na badala yake akiwachelewesha kuwapa jibu linalostahili. (Uk. 41).

Er läßt seinen Juristen Rashidi die Unterlagen der Firma überprüfen. Grace, die schon fünf Jahre für ihn arbeitet, ist sehr effizient.

Huu mwaka wa tano yuko na msichana huyu, lakini hadi leo Grace hajachoka kumtongoza, kwa macho na miondoko yake. „Wanawake siku hizi!“, aliwaza. Kila mwanamume awe mume! Grace pamoja na kazi hii nzuri, isiyo na jasho, yenye mshahara mnono na marupurupu ya kuvutia, na ana mume, bado anataka nini kwake? Kuna wakati ambao Peterson alielekea kupatikana. Wakati huo alifikia hatua ya kuyashika hayo matako na kumbusu, siku walipobaki peke yao ofisini. Jambo ambalo lilimfanya Grace aongeze vituko; kukaa ovyo huku akivaa nguo fupi zaidi, kujichelewesha ofisini na kadhalika. Lakini Peterson hakukubali kupotoka. (Uk. 42).

Heute hat er es besonders eilig. Er möchte für Rukia ein Geschenk kaufen.

Kituo chake cha kwanza kilikuwa kwa sonara wa Kihindi ambaye aliaminka sana mjini.

„Patel,“ aliita. „Nataka kazi ya haraka sana na uhakika.“

„Bila tabu, bana,“ Patel alijibu kwa Kiswahili cha Kihindi, „Hapa iko express. Wee topata bila taabu. Iko taka nini?“⁹

Peterson alichungulia katika kabati la sampuli za mapambo mbalimbali ya kinamama. „Nataka hereni (helini) kama zile palee, pete kama ilee, mikufu ya aina hii miwili, vipuli hivi hapa, bangili kumi na mbili za aina hii hapa na kidani hiki.“ „Sawa bana kubwa“ Patel alijibu akitetemeka. „Bei gani itakuwa?“ „Kwa mtu mwingine nafanya laki sita. Wewe bana kubwa tofanya laki tano elfu hamsini. Sawa?“ „Sawa nikupe cheki au keshi?“ „Kash bana.“ Patel alikuwa akitetemeka waziwazi sasa. „Nitakuletea baadaye.“ Peterson alieleza baada ya kuitazama saa yake. „Nataka vitu hivyo haraka. Naweza kupata lini?“ „Siku tatu baada ...“ „Leo!“ alifoka. „Nataka leo jioni viwe tayari sawa?“ (Uk. 43).

+

Peterson hatte in England ein Gymnasium besucht. Danach studierte er in den USA, mußte aber das Studium wegen der Krankheit seines Vaters abbrechen und kehrte nach Dar-es-Salaam zurück.

+

Peterson übergibt Rukia den Goldschmuck.

Alipoletwa zawadi hizo, usiku wa jana, alikuwa amezipokea kwa mshangao zaidi ya furaha, huku akijifanya amefurahi kupindukia. Alimbusu Peterson mara nyingi na kuzibusu zawadi hizo kama mwenye wazimu. Peterson aliridhika sana na shukrani hizo. Lakini Rukia alijua fika kuwa alikuwa akimtenda unafiki. Roho yake ilikuwa haijasikia lo lote kwa zawadi hiyo. Badala yake alikuwa akijisikia kama yule kuku mwenye njaa aliyepewa kipande cha almasi.¹⁰ (Uk. 48).

Rukia bekommt einen Anruf von der Rezeption. Sie hat Besuch. Hasara ist da. Sie kennt ihn und seinen Namen noch und freut sich sehr, ihn wiederzusehen, denn sie fühlt sich im Herzen ihm näher als Peterson, dem sie Liebe nur vortäuscht. Sie verbringen einige schöne Stunden zusammen. Hasara, der sie als Lockvogel verwenden sollte, vergißt Hasiras Auftrag.

Eines Tages stellt Hasira Hasara zur Rede.

„Umefika wapi?“

„Nini?“

„Umefika wapi katika jukumu ulilopewa (ulilolipewa)?“

„Jukumu lipi?“

9 Die Swahili-Literatur spricht den Indern in Ostafrika die Kompetenz ein genaues Kiswahili zu sprechen ab. Siehe das Stichwort „Soziolect Kibanyani“ am Link [Einführung in die Swahili-Literatur: Prae-Uhuru Literatur](#) auf der Website www.swahili-literatur.at

10 Sprichwort

„Jukumu lipi?“

„Jukumu lipi?“ alishangaa Hasira.

„Umeniambia umekesha juzi pale nilipokuacha. Na umesema usiku wa jana nusura ukeshe. Mara hii hufahamu kuwa unakesha kwa nini?“

Na hapo Hasira alipokumbuka, alitakiwa kuuu mtu. Akajitahidi kumweleza Hasira kuwa alikuwa hajapata nafasi nzuri ya walao kuingia chumbani humo na kumwona mtu mwenyewe.

“Leo mchana nategemea kwenda na kumwona msichana huyo. Kisha nitapanga mkakati.” Alilaghai. (*Uk. 56*).

Peterson kommt nach einigen Tagen zu seiner Ehefrau Gloria zurück. Sie denkt daran, ihn zu ohrfeigen, schweigt aber in der Hoffnung, daß er wieder zu ihr zurückkehrt. Sie nimmt ihn ins Bett. Er bleibt kalt. Sie weint.

Peterson kommt etwas verspätet ins Büro. Grace macht sich Sorgen, weil er seine Dienstpflichten vernachlässigt. Sie macht ihn wieder auf das große Geschäft mit der Firma Lulu Enterprises aufmerksam.

Lulu Enterprises! Peterson aliwaza. Vipi wameweka na moto wa kibiashara kiasi hiki watu ambao wanadai na kuonekana wafanyabiashara waliokomaa? Zaidi kwa nini wanahangaika wakati bidhaa walionayo ni zaidi ya dhahabu katika nchi hii? Makontaina mawili ya tani ishirini na tano kila moja, yakiwa yamejaa aina mbali mbali ya madawa yanayohitajika sana hapa nchini, si zaidi ya dhahabu? Hasa ukizingatia kuwa tayari madawa hayo yako bandarini, yanachotakiwa ni taratibu za kuyachukulia tu na kisha kuyauza. (*Uk. 61*).

Peterson hat Freunde im Ministerium für Gesundheit und auch beim Zollamt. Vorsichtshalber hatte er seinen Juristen Rashidi beauftragt, das Angebot zu überprüfen. Rashidi kommt herein und übergibt ihm ein Dossier mit den Ergebnissen seiner Untersuchung. Peterson ist überrascht.

„Na hii nini? Ni ya kweli haya Rashidi? Wakurugenzi wote watatu wa kampuni hii ni mtu yule yule ambaye anatomia hila ya kubadili sahihi? Na hapa? Hawana ofisi? Iliyoandikwa katika hati yao ni uongo mtupu? Peterson akalitua faili na kumtazama Rashidi usoni. “Mbona sikuelewi Rashidi?”

Unataka kusema nini?“ Aliuliza.

“Kitu gani huelewi, Mzee?”

“Yaani? ... Unachotaka kusema ni kwamba ... kampuni hii ya Lulu ni ... ni ...”

“Matapeli,” Rashidi alimaliza.

„Matapeli! ... Yaani. ...“

„Yaani walitaka kukutapeli. Hawana nini wala nini. Hata kampuni hawana isipokuwa chombo tu cha kubamiza watu. Wewe umeponea chupu chupu. Ungewapa hiyo milioni ishirini usingewaona tena hadi peponi au jehanamu.”

Peterson aliduwaa.

„Nimeenda hata banadarini,“ Rashidi aliongeza. “Nimehonga ili nikague mali zo zote zilizipo hapo kusubiri kuchukuliwa. Hakuna mzigo wo wote wa watu wanaoitwa Lulu.”

“Lakini mbona niliyaaona makontina hayo kwa macho yangu?” Peterson aliuliza. Niliona lebo zote. Zaidi wana hati zote mikononi.”

“Hati za bandia,” Rashidi aliongeza. „Mipango yote ilikuwa madhubuti na tayari kwa ajili ya kukutia ndani.” (*Uk. 63*).

Peterson bricht jeglichen Kontakt mit den Lulu Enterprises ab. Von seinem Vater hatte Peterson die Geschäftspraktiken in Dar-es-Salaam kennen gelernt. Er musste bald zur Kenntnis nehmen, dass sein Wirtschaftstudium im Ausland hier in Dar-es-Salaam nicht zu verwerten war. Die Devise lautet in Dar-es-Salaam: „Kula na watu.“¹¹ (Uk. 66).

Haikumchukua muda kuelewa kinachotukia. Wala hakuwa mzito wa kubadili mkondo wa maisha aliyoyazowea. Mara moja akanza kuishi kama walivyokuwa wakiishi wengine. Kula na watu. Akiwa mtu aliyesoma muda mrefu, mtoto wa mtu maarufu, hakupata shida yo yote kujiingiza katikati ya duara la watu waliokuwa wamezunguka mti wa neema. Akaanza kula matunda, huku akiwa kivulini. Ingawa kazi maalum ya kampuni yake ilikuwa kuuza bidhaa nje, ilikuwa jambo la kawaida kabisa kuona mkono mmoja wa kampuni ukishughukikia ujenzi wa barabara mpya, mmoja ukiuza madawa viwandani, mmoja ukilisha kikosi fulani cha jeshi, mmoja ukiiuzia wizara silaha, mmoja ukiiwakilisha kampuni fulani ya nje n.k. Mikono yake haikuwa na idadi na idadi. Na yote ilifanya kazi za kupendeza. (Uk. 66-67).

Peterson hat Politik nie gemocht. Er hat aber jetzt erkannt, dass er die Politiker für seine Geschäfte braucht, bzw. die Politiker sein Geld brauchen.

Pilika pilika hizo zilimfanya Peterson ajifunze kitu cha ziada, siasa. Tangu masomoni alikuwa amejibidisha sana kuepuka siasa. Hivyo ilikuwa baada ya kuona kuwa siasa, kama dini ni vitu ambavyo daima vilihitaji sana kumeza muda na uhuru wa watu. Yeye alihitaji muda na uhuru wake. Hivyo aliogopa sana kujihusisha na lolote ambalo lingeweza kumfanya apewe madaraka ya kisiasa hasa akizingatia kiwango cha elimu yake na jinsi watu wa aina yake walivyokuwa wanahitajika tangu Azimio la Arusha lilipotangazwa na kuwakimbiza wasomi wengi. Hivyo aliufyata ulimi wake na kujichimbia kama kobe katika gamba lake, asisikike wala hakufikirika. Lakini sasa, baada ya kufumbuka macho aliona wazi kuwa hakuhitaji kuwa mwanasiasa ili kuiongoza nchi. Siasa ni maneno tu. Ni vitendo vinavyohitajika.

Wanasiasa wanaongoza nchi. Lakini ni wenye pesa wanaoitawala.

Maneno yote ya wanasiasa jukwaani aligundua kuwa ni unafiki na mahubiri yasiyo na ukweli. Walisema hili mchana, usiku wakitenda hili. (Uk. 67).

Peterson kauft ein Haus für Rukia im Nobelviertel Oysterbay. Er stellt einen Koch, einen Hausdiener und einen Wächter an. Er kauft ein Auto für sie und lehrt sie Autofahren. Er lässt sie allein, was sie später veranlaßt zu denken: „Hakuna raha isiyo na karaha“¹² (uk.89). Sie braucht noch Petersons Geld, liebt ihn aber nicht.

Hasira besucht Hasara in seiner Slumwohnung und rügt ihn, weil er Peterson noch nicht ermordet hat. Hasira hatte vor, die Bezahlung für die Container von Peterson in Empfang zu nehmen und ihn sofort darauf umzubringen. Er bringt seinen Haß gegen die Neureichen oft zum Ausdruck.

11 Wie soll man diese Devise übersetzen? Ich schlage vor: „Friss, was Du fressen kannst.“ „Kassiere was du kassieren kannst!“ oder: „Tu das, was ohnehin alle tun!“

12 Sprichwort: Hakuna raha isiyo na karaha. *There is no joy without disgust. Intentional meaning: There are no roses without thorns. We have to reckon with ups and downs in life.*

„Unajua sisi wote ni watumwa tu wa watu wachache sana, usiku na mchana tunavuja jasho na kumwaga damu zetu ili kuwaneemesha wao, watoto wao na hawara zao?“

„Akina nani hao?“ Hasira hakujibu.

Baadala yake alizidi kumtolea Hasara jicho la chuki.

“Wewe ni punda tu ambaye amezaliwa kwa ajili ya kuwatumikia wengine. Hujui kama wewe ni kasuku tu uliyeumbwa ili kuwastarehesha wengine. Hapo ulipo una nini cha thamani? Una raha gani ya kuishi duniani? Tazama unavyolala kwa dhiki kuliko hata mbwa wao,” alisita kwa muda. ... “Wao wanafanya kila kitu. Wanapeana mikopo kwa mamilioni; mikopo ambayo hailipwi. Wanapeana mbinu za kuibia serikali na mashirika yake usiku na mchana; mbinu ambazo haziingiliwi. Wanapeana matibabu ya maana, siye tunakufa kama mifugo. Wanapeana vibali vyote vya biashara za maana; siye tunaishi kwa vibarua wao.” (Uk. 78-79).

Hasira gibt zu, daß sein Vorhaben diesmal fehlgeschlagen ist. Hasara braucht Peterson nicht zu töten. Es lohnt sich nicht mehr. Hasira steigt in sein Auto, verabschiedet sich, fährt ab und läßt sich nie mehr sehen. Die Nachbarn staunen, daß jemand mit einem teuren Auto Hasara besucht hat und vermuten, daß er dunkle Geschäfte macht.

Hasara wäscht sich, zieht seine besten Kleider an und geht auf die Suche nach Rukia. Er besucht das Indiana Hotel. Die Frau an der Rezeption, die ihn kennt, empfängt ihn freundlich aber spöttisch. Er weicht ihren vielen Fragen aus und begrüßt sie.

„Hujambo lakini, shangazi?“

„Miye mzima. Hofu kwako tu“, alijibiwa. ...

Alikuwa mzuri. Lakini uzuri wake ulikuwa ule wa kununua madukani. Uzuri ambao ulitegemea sana pesa. Huo ndio ulimfanya awe na nywele hizi za singa, ngozi nyekundu inayomeremeta, midomo ya rangi na mavazi ya gharama ambayo kwa vyo vyote yangemfanya mwanamke ye yote apendeze. Hasara kamwe hakubabaishwa na wazuri wa aini hii.

„Huyo Rukia mbona unamtafuta sana mwenzetu?“ msichana huyo aliongoza baada ya kuona Hasara kamsahau tena.

„Inaelekea umemshiba kupita kiasi.“

„Labda“ Hasara alimjibu.

„Lakini hasa ambacho nahitaji kutoka kwako ni kumwona tu.“

„Kumwona tu?“ alimkebehi „Kumwona tu! Wakati uso wako unaonekana kabisa kuwa una msiba mkubwa kwa kutokumwona! Mimi nadhani huyo dada alikuonjesha asali ya aina yake, sasa unataka kuchonga mzinga¹³.“ Alimaliza kwa kuachia kicheko laini. „Hata hivyo nadhani umechelewa kidogo“, aliongeza baada ya kumwona Hasara kimya. “Wenzako wamekwisha chonga mizinga (...)” akacheka tena. „Yule mwenzetu sijui amepata mganga gani. Ningemjua mimi ningempa hata roho yangu ili na miye niipate hiyo hirizi.“ (Uk. 83-84).

Sie macht sich lustig über Hasara, erklärt ihm, daß Rukia für ihn nicht zu haben sei, und bietet sich selbst zum Spaß als Ersatz an. Sie fragt nach seiner Wohnanschrift. Er antwortet nicht und dreht sich um. Sie ruft spöttisch: „Mbona unaondoka bila kuniaga,

13 Sprichwort: *Anayeonja asali, huchonga mzinga*. He who tastes honey, craves out the beehive. Intentional meaning: If you find access to something you longed for, but could not get it, you will then probably find it difficult to observe the proper limit.

mpenzi?“ (Uk.84).

Unterwegs denkt Hasara über seine Freundschaft mit Hasira nach. Von ihm hatte er gelernt, wie man in Häuser einbricht, Fahrräder stiehlt und Feinde liquidiert. Eines Tages wurde Hasara von einem Obdachlosen namens Pongwe geschlagen. Einige Tage später traf Hasara Pongwe auf dem Marktplatz und tötete ihn. Hasara wurde verhaftet, verurteilt und eingesperrt.

Peterson sitzt in seinem Büro, kann sich aber nicht auf seine Arbeit konzentrieren.

Aliendelea kushughulika na barua hii na ile. Kisha alimwita Grace ili kumweleza lipi afanye kwanza, lipi baadaye. Grace, katika nguo zake zile nyepesi fupi aliingia na kumtazama Peterson kwa macho ambaye yanamtongoza na kumdhihaki kwa kulaza kwake damu kwa muda mrefu. „Samahani sana bos!“ alieleza Grace baadaye. “Nilisahau kukueleza kuwa Mama Sonny (*seine Ehefrau*) alipiga simu juzi na jana.”

”Anataka nini?” Peterson aliuliza.

“Hakusema lolote. Alihitaji kuongea na wewe tu.”

Peterson hakujibu. (Uk. 90-91).

Grace teilt Peterson auch mit, daß sein Freund Bougwan angerufen hat. Peterson mag Bougwan nicht, braucht aber seine Dienste, weil dieser gute Beziehungen zu den Regierungsämtern hat und gegen ein Bakschisch seine Geschäfte rasch erledigen kann. Es kam auch ein Anruf von einer Firma in Italien.

Peterson verabschiedet sich von seiner Sekretärin und fährt nach Hause. Unterwegs denkt er an seine Mutter, die er nie gesehen hat. Eines Tages hatte er seinen Vater Mzee Peter zur Rede gestellt und eine Antwort von ihm verlangt.

Ikaja ile jioni ambayo kamwe hawezi kuisahau. Jioni ambayo alishindwa kustahimili zaidi akamfuata baba yake chumbani kwake na kumwambia, „Sikia baba! Leo lazima uniambie ukweli juu ya mama yangu.“ „Nikuambie mara ngapi sitaki hata jina lake likitajwa katika nyumba hii?“ Mzee wake aliuliza kwa mshangao, macho ya hofu yakiwa yamemtoka. „Lazima utaniambia“. „Nisipokuambia?“ „Usinponiambia basi tangu leo mimi si mwanao. Siwezi kuwa mtoto mwenye baba bila mama. Nitaondoka katika nyumba na nchi hii leo, na sitakanyaga tena hapa, labda baada ya kifo changu.“ ... “Mwanangu! Unajua unatafuta kifo changu?“ Mzee Peter aliuliza kwa sauti ya kwikwi. Peterson hakumjibu. (Uk. 94-95).

Am folgenden Morgen fand er seinen Vater tot am Boden liegend. Neben ihm lag eine leere Schachtel von Schlaftabletten.

Peterson lebt mit Rukia zusammen. Nach längerer Abwesenheit fährt er wieder zu seiner Frau und seinen Kindern, Sohn Sonny und Tochter Happy.

Aliposhuka toka katika teksi na kufungulia lango la geti alipata hisia mara moja kuwa mambo hayakuwa shwari nyumbani mwake. Zile kelele za watoto wake, na pilika pilika za watumishi zilikuwa zimeadhimika kabisa. Ilikuwa kana kwamba nyumba imo katika msiba. Kiasi hofu ikaingia katika moyo wake. Alitamani kugeuka arudi alikotokea, lakini hakufanya hivyo. Baada ya kuipokea „Shikamoo“ ya mlinzi huyo aliyemfungulia, ambaye kwa umri alimzidi maradafu, alianza safari ya kuingia ndani. (Uk. 96).

Sonny nimmt den Vater nicht zu Kenntnis. Er schaut ihn an und liest weiter. Happy freut sich, begrüßt den Vater und fragt ihn, wo er denn all diese Tage gewesen sei. Er täuscht ihr vor, dass er auf Reisen gewesen sei, geht aber weiteren Fragen aus dem Weg. Sie führt ihn ins Schlafzimmer der Mutter.

Hakuweza kuyaamini macho yake. Aliyelala chali, pale kitandani, asingeweza kuwa mkewe hata kidogo. Ililala mifupa mitupu, ikiwa imeunganishwa na ngozi ambayo ilielekea kuchoka kwa kutotunzwa vizuri. Dalili pekee ya uhai katika mzoga huo uliolala hapo ilikuwa macho, ambayo yalikuwa wazi, toka katika mashimo usoni mwake. Chini ya macho hayo, kinywa kilichosahauliwa wazi, kiliruhusu meno kuonekana kwa namna ambayo ilifanya kila anayemtazama aone maumivu na hasira ambazo zilikuwa zikichemka katika roho ya mama huyu. (Uk. 97).

Peterson versucht mit seiner Frau zu sprechen.

„Gloria,“ Peterson aliita kwa wasiwasi akimsogelea na kumshika mkono. „Gloria. Kitu gani kimetokea?“ Gloria! Ilikuwa kama muziki masikioni mwa Mama Sonny. Tangu alipozaliwa Sonny, Gloria lilikuwa limetoweka na Mama Sonny kuchukua nafasi yake. Jina hilo lilikuwa limetoweka na kitu muhimu sana katika maisha yake, (yaani) Mapenzi. (Uk. 97).“

Sie antwortet nicht. Sie hat die Kraft nicht, ein Gespräch zu führen, versucht dennoch etwas zu sagen.

Leo ndio anatokea! Na anamwita kwa sauti yenye mapenzi yote. Mama Sonny alitamani kuinuka, amkumbatie kwa nguvu zake zote na kutomwachie tena hadi mwisho wa uhai wao. Lakini kitu fulani kilitia fundo katika moyo wake. Kikamtia uwezo wa kutoa sauti yake dhaifu ambayo ilimfikia Peterson kikamilifu, „Toka!“

„Twende hospitali.“

„Toka!“

„Gloria!“

„Toka.“

Peterson aliduwaa. (Uk. 98).

Peterson steht auf und geht weg. Er läßt seine Frau Gloria allein und fährt mit seinem Pajero nach Oysterbay zu Rukia. Diese erkennt seine Lage und versucht ihn zu beruhigen. Er küsst sie, schenkt sich ein Glas Whisky ein, trinkt, legt sich ins Bett ohne zu essen und schläft ein.

Rukia liebt Hasara.

Hasara ambaye hakuwa na cho chote cha kumpa isipokuwa nuru ya matumaini ambayo ilikuwa wazi katika macho yake (...). (Uk. 100).

Eines Tages, als Rukia ihre Übungsfahrten durch die Stadt macht, treffen sich Rukia und Hasara rein zufällig an einer Straßenkreuzung. Sie lädt ihn ein, zu ihr mitzufahren. Er steigt ein. Hasara bewundert Rukias Haus. Sie setzen sich, trinken und plaudern gemütlich. Der Koch, der sie beobachtet, schaut Hasara mit skeptischen Augen an. Er lädt sie zu Tisch, der reichlich gedeckt ist.

Kuku wawili waliokaangwa vizuri, viazi, bakuli la aina mbali mbali za matunda, mboga za majani, wali kidogo na vichopochopo vingine vingi vilikuwa vikiwasubiri mezani hapo. Kando yakiwepo machupa ya mvinyo kwa ajili ya kuteremshia. Waliketi na kuanza kula. (Uk. 102).

Hasara fühlt sich aber in diesem Haus nicht wohl. Er fürchtet die Auseinandersetzung mit Peterson. Rukia gibt nach und bringt ihn nach Magomeni. Sie vereinbaren, sich dort am nächsten Tag zu treffen.

Rukia ist wieder allein. Sie denkt nach. Als sie ein junges Mädchen war, wurde sie in Mombasa von vier Matrosen missbraucht. Sie wurde dann nach Tanga gebracht und zur Prostitution gezwungen. Es war ihr eines Tages gelungen, einen Freier zu betäuben, ihm das Geld wegzunehmen und nach Dar-es-Salaam zu fliegen. Ein reicher Araber, der sie im Flugzeug beobachtet hatte, sprach sie an und lud sie zu sich ein. Sie nahm die Einladung an und glaubte ein Zuhause zu finden. Am folgenden Morgen wollte er sie bezahlen und abschieben. Sie lehnte das Geld ab und gab ihm eine Ohrfeige. Nachdem sie einige Tage in den Hotels Mawenzi und Margot-Ushirika verbracht hatte, ging sie wieder nachts auf die Suche nach Männern. Eines Tages lud eine Frau sie ein, in einem Bordell in Kurasini zu wohnen und zu arbeiten. Dort hatte sie Peterson kennengelernt.

Peterson hat diese Nacht mit Rukia in Oysterbay verbracht und ist dann ins Büro gefahren. Rukia dagegen bereitet sich auf einem Besuch bei Hasara in Magomeni vor.

Hivyo asubuhi hiyo, mara tu baada ya Peterson kuondoka, aliingia bafuni na kuoga vizuri, akazitana (akazichana) vizuri nywele zake na kisha kuvaa vile vitenge vyake ambavyo alivipenda zaidi. Aliongeza mafuta, akaongeza poda; akaongeza wanja na rangi ya midomo, kisha alizivaa dhahabu zake. Baada ya kujitazama katika kioo mara mbili zaidi alitoka nje na kuiendea gari yake.

„Mbona hujanywa chai, Mama?“ mpishi alimwuliza.

“Nitakunywa nikirudi”, alijibu akiwasha gari na kuielekeza Magomeni. (Uk. 107-108).

Der Weg zu Hasaras Wohnung ist für Rukia mühsam und abenteuerlich. Die Bewohner von Magomeni staunen, daß eine reiche Frau mit einem Luxusauto sich in dieses Viertel verirrt. Sie kommt bei Hasara an, früher als dieser es erwartet hatte. Er bereitet sein Frühstück auf einem kleinen Keroseneherd zu. Rukia stürzt sich auf ihn und übernimmt die Arbeit. Sie frühstücken beide genüßlich nur mit Tee und Brot. Danach setzen sie sich auf den Bettrand. Er fürchtet, dass sie sich über den ärmlichen Zustand dieses Hauses beklagen wird.

Hasara alijua fika kuwa kitanda hiki kilikuwa kikimtesa sana Rukia kwani kilitofautiana mara mia na kile cha Rukia alichokikalia. Vile vile alijua kuwa kunguni walikuwa wakimstahi kidogo ili ajisahau kisha waanze kuinyemelea damu yake. Zaidi ya hayo joto kali lilikuwa likimfanya Rukia avujwe na jasho jingi kiasi kwamba sasa alikuwa amevua gauni lake na kubakia na mavazi yake ya ndani tu. Kwa mshangao Hasara alimwona Rukia hana wasiwasi, ametulia kuliko alivyokuwa katika chumba chake chenye hewa inayorekebishwa kila dakika kwa mashine maalum na vitanda vinavyombembeleza. (Uk. 108).

Hasara hatte viele Frauen flüchtig kennengelernt, aber keine geliebt. Seit der ersten Begegnung mit Rukia hatte er aber das Gefühl, dass sie die Antwort auf der Suche nach einer Frau fürs Leben ist. Jetzt ist er allein mit ihr in seiner Wohnung.

Hasara aliunyosha mkono wake na kuutua juu ya kiuno laini cha Rukia. Rukia alitabasamu. Akauhamisha hapo na kuutua juu ya kifua chake. Matiti hayo makubwa, yenye uhai, ambayo yalisimama dede yaliufanya moyo wake upoteze mapigo. Rukia aliushika mkono huo na kuudidimiza ndani ya sidiria yake, huku mkono wa pili ukifungua sidiria hiyo. Macho ya Hasara nusura yaruke toka usoni mwake kama tamaa. Alikuwa kama anayeshuhudia kazi ya sanaa ambayo ilifanya kwa upendeleo wote na msanii mkubwa kuliko wote ulimwenguni. Aliyashika matiti hayo, akayapekecha, akainama na kuyanyonya kwa muda. Kisha akilaza kichwa chake juu ya kifua hicho laini na kufumba macho yake. Faraja aliyoipata alihisi kutokuwa na kifani. (Uk. 110).

Rukia freut sich, mit Hasara allein zu sein.

Naye Rukia, kama mama mwema alimkumbatia Hasara na kuipa mikono yake kazi za kumshika hapa na pale namna ambayo hakupata kushikwa huko mbeleni. Vidole vyake laini vilicheza nywele zake kavu, vikahama na kuanza kuyatania masikio yake. Vikayacheza masikio hayo na kuteleza puani na kisha vilihamia juu ya kifua chake ambako vilichezea nywele na chuchu zake. (Uk. 110).

Rukia hat nicht ahnen können, was Hasara denkt und empfindet.

Rukia alikuwa hana habari na cho chote kinachoendelea katika fikra za Hasara. Alikuwa akiendelea na tafrija yake ya kusherehekea mwili huo uliyojaa na kukamaa kiume kabisa. Kwa muda mrefu hakupata kuuona mwili wa kiume kama huu. Mwili mkavu kwa kutojua mafuta huo kilimfariji na kila alichooona kilimsisimua. Sasa alikuwa amekiacha kifua cha Hasara na kuipenyeza mikono yake katika suruali yake. Vidole vyake laini vilifika vilikokusudia na kuanza tena ziara nyingine ya kuburudisha. Kisha ghafula Rukia aliacha kazi hiyo. (Uk. 110-111).

Rukia ist wieder in jenem Ambiente, in dem sie aufgewachsen war. Sie fühlt sich bei Hasara in Magomeni zuhause.

Hasara alimwona Rukia alimaliza kulipambua vazi lake la mwisho na kulitupa kando. Sasa alilala chali juu ya kitanda akimtazama Hasara kwa jicho lenye kila dalili ya mwaliko. Akiwa kama alivyojaliwa, Hasara hakuweza kuyaamini macho yake. Hakupata maishani mwake kuuona mwili mzuri uliokamilika kama huo. (Uk. 111).

Rukia lässt Hasara keine Zeit zum Sprechen.

Rukia hakumpa nafasi ya kuendelea kujiuliza hili na lile. Alimrudia Hasara, safari hii kwa mikono na ulimi wake. Aliutumia ulimi na namna ambayo Hasara hakupata kufikiria huko nyuma, huku mikono yake ikiwa imerudi katikati ya miguu yake kwa mitindo ya kisanii ambayo iliitoshia kabisa kumfanya Hasara alipuke mwili na roho. (Uk. 111).

Rukia nimmt Hasara mit auf ein Abendessen ins Hotel Kilimanjaro. Danach besuchen sie ein Tanzlokal. Als die Band ein Lied über den Tod singt, wird Hasara nachdenklich.

Hasara denkt an Pongwe, den er umgebracht hat. Er wurde deswegen zu zehn Jahren Haft im Jugendgefängnis verurteilt. Es war eine schöne Zeit, denn er hatte einen Platz zum Schlafen und jeden Tag etwas zu essen. Er lernte dort auch ein Handwerk. Nach sechs Jahren wurde er entlassen. Er bekam Arbeit als Nachtwächter. Eines Nachts raubten bewaffnete Kriminelle das Lager aus. Der Verdacht fiel auf Hasara als Komplize. Er wurde wieder für vier Jahre eingesperrt. Nach der Freilassung lernte er Hasira kennen.

Die Tanzkapelle besingt den Ujamaa-Sozialismus von Tansania mit Begeisterung. Hasara hat seine Bedenken, denn diese Politik hat ihm nichts gebracht. Während Hasara noch in Gedanken versunken ist, schaut Rukia ihn an und fragt: „Wimbo umekwisha zamani. Vipi Hasara?“ (Uk.115). Rukia bringt Hasara nach Magomeni. Sie bittet ihn bei ihm zu übernachten zu dürfen. Er stimmt gerne zu.

Peterson sitzt in seinem Büro. Er sollte eine Anzahl dringender Angelegenheiten erledigen, kann sich aber nicht konzentrieren. Er hat das dumpfe Gefühl, daß etwas Böses auf ihn zukommt. Er fährt nach Oysterbay und hofft mit Rukia seine Lage zu besprechen. Er erfährt jedoch, daß sie auswärts übernachtet hat. Er denkt nach. Warum soll er dieser Frau nachtrauern?

Anawezaje kupoteza machozi yake kwa ajili ya kiumbe duni kama Rukia? Badala yake aliamua kumtazama Rukia kama alivyo. Msichana mzuri, ndiyo. Pengine mzuri sana, kuliko maelfu ya wasichana wazuri wanaozurura katika jiji hili. Ndiyo. Lakini, ukweli ni kwamba yeye ni mmoja wao. Yeye Peterson alikuwa amemokota tu barabarani kama alivyowahi kuokota mamia wengine walimtangulia. Kitu gani kilimwingia akilini hata akamtendea yote haya? Rukia ana haki gani ya kumfanya yeye Peterson amsahau mkewe kiasi cha nyumba yake kulegalega? Rukia ni nani zaidi ya msichana mwingine malaya tu? (Uk. 121-122).

Er schläft ein. Am folgenden Morgen fährt er ins Büro und versucht wieder an die Arbeit zu gehen. Grace jedoch bittet ihn sofort nach Hause zu fahren, denn er wurde telefonisch dringend verlangt.

Kama alipokuja majuzi nyumba hii ilimshangaza kwa mabadiliko ya haraka haraka basi leo ilimtisha. Kila kitu kilinukia msiba na kuashiria maafa. Tangu ukimya ambao ulikuwa umetawala nyumba nzima, maua ambayo yalinyauka kwa kutokumwagiwa maji, mazingira ambayo hayakufagiliwa hadi hofu katika macho ya watumishi wote. Hali ambayo ilizidi kumfanya ajione mgeni katika kimaya (?) yake. (Uk. 124).

In seinem eigenen Haus kommt Peterson alles fremd vor.

Tufe la wasiwasi liliibuka ghafla katikati ya moyo wake na kujikita papo. Jasho jembamba likimtoka. Kwa sauti ambayo hakuamini alimwuliza mmoja kati ya watumishi wawili walioduwaa mbele yake. “Kuna nini?” Lilikuwa swali la kipumbavu kuliko yote anayokumbuka. Alilijutia mara tu baada ya kulitamka. Kwa bahati alipata jibu la kawaida.

“Matatizo mzee”.

“Matatizo gani?” Sauti yake sasa aliiona afadhali.

“Mama”.

“Ana nini?”

„Yuko mahututi. Tumempeleka hospitali tangu saa sita za usiku wa jana. Hali yake ni mbaya sana.“

Lile tufe la hofu ambalo lilianza kuyeyuka katika moyo wa Peterson likaibuka tena. Safari hii likiwa zito zaidi na la moto zaidi. Lakini bado moto huo ulimletea ubaridi mkali ambao ulimfanya azidi kutetemeka, huku kijasho kikiendelea kumtoka. Kitu gani kinamsumbua? Alitamani kuuliza. Hapana. Akajisahihisha mara moja. Lisingekuwa swali la muhimu sana. Badala yake aliuliza “Yuko hospitali gani?”

“Tulimpeleka Hindu Mandal, lakini wamemhamishia Muhimbili Wodi ya Kibasila. Namba ...” (Uk. 124-125).

Peterson sieht vor seinem Haus eine ältere Frau in Begleitung eines älteren Mannes, den er als Kautipe, den Hauptdiener seines Vaters erkennt. Peterson fährt zu seiner kranken Frau Gloria ins Spital.

Ilimchukua dakika nane tu kufika Muhimbili. Alisimamisha gari yake ili kuuliza iliko Wodi ya Mwaisela (auf S. 125 Wodi ya Kibasila). Akaelekezwa. Alipofika, aliwaona manesi wa zamu ambao walipeleka (walimpeleka) kwa daktari ambaye alikuwa akimshughulikia mkewe.

„Bwana Peterson?” Daktari huyo aliuliza baada ya kusalimiana. „Pole sana ndugu yangu. Mkeo ana hali mbaya. Yuko katika chumba cha wagonjwa mahututi. Sasa hivi tunajiandaa upasuaji. Baada ya hapo ndipo tutajua atakuwa na hali gani.”

“Tatizo lake ni nini, Doc?” Peterson aliuliza.

“Kwa kweli hatujafahamu. Inaonekana anayo matatizo mengi kidogo. Kwa uchunguzi wa haraka haraka inaonekana amekula sumu. Hatujafahamu kama ni sumu hiyo ameila kwa aina ya kujiua au iwapo alitaka kutoa mimba. Halafu anaonekana kama mtu ambaye hajala chakula kwa siku kadhaa, jambo ambalo linatutia wasiwasi sana katika upasuaji. Juu ya mapacha alionao tumboni ...“ Peterson hakuweza kusikiliza zaidi. (Uk. 128).

Peterson bittet um die Möglichkeit seine Frau zu sehen.

Peterson hakuweza kusikiliza zaidi. Maelezo ya daktari yalikuwa yakimtesa kama kisu cha moto ambacho kinamkatakata maini¹⁴. Huku akiwa ameyafumba macho yake alimkatiza daktari kwa kumwambia taratibu, „Naomba nimwone, Doctor.“

Daktari alisita.

„Dakika moja tu, Doc. Tafadhali.“

Baada ya kuwaza sana daktari alimruhusu. Akamwongoza katika chumba hicho.

Mama Sonny hakuwa Mama Sonny tena. Ni mifupa yake tu, iliyojumuishwa pamoja na ngozi iliyochoka na kusinyaa ambayo ililala kitandani hapo ikinyolewa, tayari kwa kupasuliwa. Dalili pekee ya uhai katika mwili huo uliolala hapo yalikuwa macho yake ambayo yalikuwa wazi yakiwa yamejaa kila ya maumivu na mateso makubwa. (Uk. 128-129).

Peterson nimmt ihre Hand, hält sie fest, weint und spricht ihren Namen leise aus. Sie antwortet sehr leise, „Mpenzi“ (Uk. 129). Sie lächelt.

14 Wo man im Deutschen in diesem Zusammenhang „Herz“ erwähnen würde, sagt man in Kiswahili „Leber“.

Dalili zote zilionyesha wazi kuwa Mama Sonny alikuwa akielea kando kabisa ya shimo la mauti. Jambo ambalo lilimfanya Peterson ashindwe lo lote la kufikiri isipokuwa, „Gloria, Gloria, Gloria” Hadi daktari alipomshika mkono na kumtoa nje. (Uk. 129).

+

Peterson sucht seine Mutter mit Hilfe verschiedener Informanten. Er erfährt von ihnen, daß sie (die Mutter) Nunu heißt. Er erfährt auch einiges über ihren Lebenslauf. Nunu Mutter war eine Prostituierte, die eine Vorliebe für reiche Araber und Inder hatte. Nunu war ein bildhübsches Mädchen.

Nunu alilazimika kukua kabla ya umri wake. Akafunuka macho na kuanza kujionea mwenyewe. Na alianza kwa kujiona alivyokuwa msichana tofauti kabisa na wengine hapo mtaani.

Ngozi yake ilikuwa laini kuliko wenzake, nyeusi kuliko wenzake. Zaidi ya kuona alisikia minong’ono (nong’onong’o 5/6) ya watu wakisifia unene wa matako yake, udogo wa kiuno chake, uzuri wa miguu yake, ulegevu wa macho yake, unyofu wa pua yake, urefu wa shingo lake na kadhalika.

Aliwahi hata kuwasikia watu watatu wakimjadili kwa mnong’ono, „Huyu sio Mbantu jamani. Ana damu ya Kihindi“.

„Hapana ni mchanganyiko wa Mbantu na Mwajemi“, alijibu mwingine. „Haitoshi“, wa tatu aliongeza, „Huyu alikosewa tu, ilikuwa awe malaika.“ (Uk. 138).

Eine Frau namens Pambo brachte Nunu in die Stadt Tabora und hieß sie in ihrem großen schönen Haus willkommen.

Alimkaribisha Nunu kwa namna ambayo hakupata kuiona mbeleni. Kwani mara tu baada ya kuoga alimwita chumbani kwake ambako alimkabidhi magauni mapya matatu, pea mbili za viatu, shanga mpya, hereni mpya, vipuli vipya, poda pamoja na mafuta ya kujipaka. Baada ya Nunu kuvaa moja kati ya magauni hayo, pamoja na vyombo vingine na kurudi ukumbini wote hawakuamini wakionacho mbele yao. Hata Bibi Pambo macho yalimtoka pima. Ukelele na furaha ukamtoka bila kutegemea. (Uk. 141).

Am gleichen Abend besuchte sie ein fremder Mann. Nunu glaubte, daß er mit ihr nur plaudern und essen möchte.

Saa mbili za usiku aliitwa chumbani kwa Bibi Pambo. Alikuta kuna mgeni. Kijana mrefu, mnene, aliyevalia vizuri sana.

„Mgeni wako huyo“, Bibi Pambo alimwarifu huku akitabasamu. „Kijana mwenzio, kama unavyoona. Anaitwa Halfani. Sasa, unajua Nunu? Nitaondoka kidogo. Zungumza na Halfani humu ndani hadi nitakaporudi. Usiwe na wasiwasi.”

Maongezi ya Halfani yalianza mara moja. Yalikuwa maongezi ya vitendo badala ya maneno. Mara tu mlango ulipofungwa alitoa mikono yake toka juu ya mgongo wa kochi na kuitia katika mwili wa Nunu. Vidole vyake vilianza kazi ya kuvinjari hapa na kupeleleza pale. Pumua yake ikidhihirisha kuwa aliridhika na kila alichogusa. Dakika

chache baadaye wakawa kama walivyozaliwa, juu ya kitanda laini cha Bibi Pambo.

Kwake Nunu ulikuwa usiku wa ajabu. Usiku ambao ulimfunulia mapazia yote yaliyomtenga na utu na kumwingiza katika daraja kamili ya mwanamke. Alikesha akilalamika kwa maumivu na faraja huku kamkumbatia Halfani kwa nguvu zake zote. (Uk. 141-142).

Am folgenden Tag beklagte sich Nunu über Schmerzen. Bibi Pambo gab ihr keinen Ruhetag. Das Geld, das Nunu erwirtschaftete, nahm Bibi Pambo weg. Nach einiger Zeit zog Nunu aus und machte sich selbständig.

+

Peterson fährt vom Muhimbili-Spital nach Oysterbay. Ein Taxi mit Kautipe und der unbekanntem Frau folgt ihm. Der Diener, der Peterson die Türe öffnet, sieht etwas besorgt aus. Rukia sitzt im Wohnzimmer mit einem jungen Mann. Peterson ist erstaunt.

„Rukia, ni nani huyo?“ Peterson alinguruma bila kujua alikokipata sauti yake.
“Anaitwa Hasara.” Jibu hilo lilimchukiza zaidi Peterson.
„Sihitaji kulifahamu jina lake. Nataka kujua yeye ni nani kwako?“
„Ni mpenzi wangu.“ Peterson aliduwaa tena. Lilikuwa jibu la kweli, jibu la mkato kama alivyotaka. (Uk. 144).

Rukia teilt Peterson mit, daß sie ausziehen möchte. Sie ist eigentlich hieher gekommen, um ihre Sachen zu holen. Peterson gibt ihr eine Ohrfeige. Hasara sitzt ruhig und beobachtet die Lage. Peterson droht ihm mit der Faust.

Lakini Hasara aliudaka mkono wake na kuubana kwa nguvu. Peterson alijaribu kujitoa, lakini ilikuwa kama kwamba kabanwa kwa kono la chuma. „Niache. Usinishike!“ alifoka. Hasara hakumjali. Huku akiwa amemkaba aligeukia Rukia na kumwambia kwa utulivu, „Keti“. Rukia akamtii na kuketi huku jasho la hasira likiendelea kumtoka. Hasara akamageukia Peterson na kumwambia, „Sikiliza Brother, wewe ni mtu mzima mwenye heshima zako. Unaonaje wewe pia ukiketi ili tuzungumze kama binadamu.“ „Niache ... mbwa wewe ...“, alisema akijaribu kumtupia Hasara ngumi kwa mkono wake wa pili. „Nadhani ni kweli unahitaji kufundishwa adabu“, Hasara alisema huku akimshtua Peterson. (Uk. 146).

Hasara kennt nur Armut und Not, Peterson hingegen Wohlstand und Luxus. Peterson versucht, die Polizei anzurufen, es gelingt ihm aber nicht. Die Diener, die den Lärm gehört haben, kommen und schauen ratlos zu. Der unbekanntem alte Mann und die Frau in seiner Begleitung dringen in das Haus ein und stehen vor Peterson. Peterson erkennt den fremden Mann. Er ist Kautipe. Rukia läuft zu der fremden Frau hin und weint:

„Mama yangu jamani. Mama yangu.“
„Mwanangu, jamani. Rukia, mwanangu,“ Mama Mtu naye alibwabwaja. Mzee Kautipe alikuwa wa kwanza kuipata sauti yake, „Mwanao?“ aliuliza. „Yakoje mambo haya basi? Nimekuleta kukutambulisha kwa mwanao Peterson. Tunamkuta katika hali ya ajabu. Nawe unatuongeza maajabu.“
Ni hapo mama huyo alipomkumbuka Peterson. Akamwachia Rukia na kumsogelea hapo kando alipoduwaa.

Akamshika mkono na kuukumbatia huku akisema, “Mwanangu, ulihitaji kuniona? Mimi hapa mama yako.”

Peterson hakuyaamini (wala) macho wala masikio. Mama yake! Huyu! Yuko hai!. Na kama kweli ni mama yake, ni mama yake Rukia vilevile! Yawezekana. (Uk. 147-148).

Nunu schaut Hasara an.

Macho ya mama huyo yalikuwa yakimfuata Peterson. Yalipotua juu ya uso wa Hasara mama huyu alionekana kupatwa na mshangao mwingine. „Wewe sio Dunia, mwanangu?“ Alimwuliza Hasara.

“Mimi ...!”

Hasara naye mshangao ukamshika.

„Hapana, mimi ni ... naitwa Hasara.“

“Hasara! Sio Dunia!”

“Hasara.”

“Hasara ... mama yako nani?”

„Sijui.“

Kicheko cha uchungu kikamtoka mama huyu.

„Yaelekea leo ni siku ya ajabu,” aliong’ona. „Leo Mungu kaamua kutenda mambo.” (Uk. 148).

Nunu reflektiert. Sie erinnert sich. Eines Tages lernte sie Peter, Petersons Vater in Mwanza am Strand von Lake Viktoria kennen, als er dort auf einem Felsen saß und ausruhte.

„Naitwa Peter, mwenzangu?“ aliuliza mara baada ya Nunu kumfikia na kumsalimu.”

„Nunu.“

„Mwenyeji wa wapi?“

„Hapa, hapa.“

Wakiendelea kuzungumza. Kilichomvutia Nunu kwa mzee huyu ni hali yake. Kila dalili ilionyesha kuwa ni mtu mzito kiserikali au kiuchumi. Lakini pamoja na hali hiyo alionekana kama mwenye kitu kama msiba au kilio katika fungati la moyo wake. Kama mtu ambaye ameachwa na mke au kutendewa jambo la kuzunisha siku za karibuni. Hata tabasamu lake, Nunu aliona kuwa badala ya kusionia ilimtia uchungu zaidi.

“Wewe?”

“Mimi hapa kiasi mgeni. Niko kwa shughuli za biashara.” (Uk. 151).

Er (Peter) nahm sie in sein Hotel mit und verbrachte die Nacht mit ihr. Sie war sehr um ihn bemüht. Er blieb aber kalt. Die zweite Nacht lief es besser.

Kisha, akiutumia ujuzi wake, uzoefu wake na kipaji chake, alianza kazi ya kumwamsha mzee huyo. Kazi ambayo ilimchukua usiku mzima. Kwa Peter ilikuwa kazi ya kusionia, kwake ikiwa kazi ya kupendeza, hawakuona muda ulivyokuwa ukipita. Dakika chache kabla ya jogoo kuanza kuwika ndipo mafanikio ya kazi hiyo yalijitokeza. Mzee huyo, aliamka toka katika usingizi wake wa miaka. Nunu alimlaki kwa furaha pindi mzee alimwingia. (Uk. 151-152).

Er (Peter) nahm sie nach Dar-es-Salaam mit. Sie erfuhr, daß sie von ihm kein Kind

bekommen kann.

Mashaka mapya yakaanza kujitokeza katika fikra za Nunu. Peter hana mrithi. Kuoa kwake kutakuwa na manufaa gani iwapo hatapata mtoto? Wakati huo „uhai“ wa Peter ukitokea kama ndoto. Baada ya miezi kadhaa ya kazi ngumu Nunu alijua kuwa tumaini la mtoto lilikuwa mbali sana. Ndipo alilazimika kujivua hadhi yake yote, kiasi cha kumshawishi mpishi mkuu, Kautipe hadi akakutane naye kimwili. Na baada ya siku chache tu za „mikutano“ hiyo ya siri, dalili za ujauzito zilijitokeza. (*Uk. 153*).

Sie gebar einen Sohn. Peter nannte ihn Peterson.

Das Geheimnis sickerte durch. Zwei Jahre später verriet jemand Peter, daß Kautipe Petersons Vater ist. Nunu konnte die Beschimpfungen von Peter nicht aushalten und verließ das Haus in aller Stille. Sie blieb einige Tage bei Freunden in Kinondoni und reiste dann nach Mwanza. Dort brachte sie Rukia zur Welt.

Siku moja akiwa kwenye kituo cha basi alijiwa na msichana mmoja ambaye pia alikuwa na mtoto mchanga wa kiume. Mama huyo alimwomba Nunu amshikie mtoto wake mara moja ili ajisaidie. Alimpokea. Lakini alimsubiri mwanamke huyo kwa zaidi ya masaa sita bila kumwona. Hatimaye alienda Polisi. Lakini wao walimcheka tu wakiwa wameelewa kilichotukia. Wakamwomba aendelee kumnyonyesha mtoto huyo wakati wao wanafanya uchunguzi. Uchunguzi ulichukua miezi. Walipochoshwa naye walimpa barua ya kwenda (ofisi ya) Ustawi wa Jamii. Huko pia aliombwa aendelee kumtunza mtoto huyo wakati ofisi ikitafuta ufumbuzi. Alimtunza kwa miaka mitatu. Akaamua kumpangia jina na kumwita Dunia. (*Uk. 154*).

Sie brachte Dunia nach Dodoma, übergab ihn der Ofisi ya Ustawi, fuhr nach Tabora und von dort nach Mwanza. Als sie älter wurde und die Besuche nachließen, übersiedelte sie in ein Dorf, wo sie ein neues Leben anfing. Dort entdeckte sie Kautipe.

Jetzt steht sie vor Rukia, Dunia und Peterson zusammen mit Kautipe und fragt sich:

„Dunia imeanza lini kumwelewa kiumbe wake?“ (*Uk. 155*).

3. Nacherzählung

Kusimulia Dar es Salaam Usiku kwa Kiswahili

Rukia betrachtet sich im Spiegel.
Sie ist hübsch (eine hübsche Frau) (*mrembo/ wa-*).
Sie wohnt in einem Luxushotel (*anasa/-*) in Dar-es-Salaam.
Ein Mann mit dem sie befreundet ist, hat sie hierher gebracht.
Er bezahlt ihr alles (*kila kitu*).
Sie betrachtet sich wieder im Spiegel.
Sie beginnt zu altern (*ku-zeeka*).
Sie denkt (*ku-wazia*) über ihre Jugendzeit (*siku za ujana*) nach.
Sie kennt ihren Vater nicht.
Ihre Mutter ist mit einem Europäer nach Nairobi verweist.
Sie kann nie mehr zurück.
Sie hatte weder eine Schulausbildung, noch Geld, noch eine Wohnung.
Ein fremder Mann gab ihr etwas zum Essen.
Sie wollte ihn nach Hause begleiten (*ku-sindikiza*).
Er gab ihr eine Ohrfeige (*ku-piga kofi*).
Sie weinte keine einzige Träne (*ku-toa chozi/ma-*).
Sie war daran gewöhnt.
Ein junger Mann sitzt in einem Kaffeehaus.
Er trägt Gewand, die man *Kafaulya* nennt (*zinazoitwa*).
Er kennt seine Eltern nicht.
Er nennt sich (*ku-jiita*) Hasara.
Er wartet auf seinem Freund Hasira, der auch ein Straßenjunge (*kijana wa mtaani*) war.
Hasira hat es geschafft (*amefanikiwa*).
Er ist jetzt reich (*ana mali sana*).
Er besitzt (*ku-miliki*) ein Luxusauto.
Er möchte Hasara lehren (*ku-funza* oder *ku-fundisha*) wie man schnell reich werden (*ku-tajirika*) kann.
Peterson sitzt auf einer Couch (*diwani/-*) in seiner Wohnstube (*sebule/-*)
Seine Ehefrau¹⁵ Gloria, sein Sohn Sunny und seine Tochter Happy sitzen auch gemütlich (*kwa raha*) in der Wohnstube.
Sie leben gut (*maisha ya kiraha*).
Sie kennen weder Hunger noch Armut (*ufuraka*).
Peterson hat eine internationale (*ya kimataifa*) Schule in Dar-es-Salaam besucht.
Danach hat er an einer Universität in Europa studiert.
Der Vater von Peterson war ein Geschäftsmann (*mwanabiashara/ wa-*).
Er genoss ein hohes Ansehen (*ku-heshimiwa*) in Dar-es-Salaam.
Er hatte viele Freunde im In- und Ausland.
Viele Geschäftsleute besuchten ihn jeden Tag (*Nyumba ilikuwa imejaa ...*).
Sie alle sprachen nur eine Sprache (*aina moja tu ya lugha*).
Diese Sprache heißt „Geld“¹⁶.
Peterson kennt seine Mutter nicht.
Peterson fragt seinen Vater: „Warum habe ich keine Mutter?“
Mzee Peter antwortet: „Sie ist bei deiner Geburt gestorben.“

¹⁵ *Mke/wake* Ehefrau, *mwanamke/ wanawake* Frau

¹⁶ *Fedha* in der Einzahl heisst „Silber“ und in der Mehrzahl „Geld“, *pesa* kommt von der indischen Währung *Paisa* und *hela* von der deutschen Währung „Heller“

Er lügt.
 Es ist Nacht in Dar-es-Salaam.
 Viele Leute unterhalten sich (*ku-jistarehesha*) in der Großstadt und in den Außenbezirken (*kitongoji/vi-*).
 Hasara und Hasira sitzen in der Empfangshalle (*ukumbi wa mapokezi*) von dem Embassy Hotel.
 Sie beobachten (*ku-chunguza* oder *ku-peleleza*) Peterson und seine Freundin.
 Hasira befiehlt (*ku-amrisha*) Hasara mit der Freundin von Peterson zu tanzen.
 Hasara tanzt (*ku-cheza dansi*) mit ihr.
 Er fragt sie; „Wie heißt du?“
 Sie flüstert: „Rukia“.
 Sie fragt ihn: „Wie heißt du?“
 Er antwortet: „Hasara“.
 Er erklärt ihr, warum er diesen Namen bekommen hat.
 Hasira gibt Hasara den Rat (*ku-m-shauri*), vorsichtig zu sein.
 Hasira gibt Hasara einen Auftrag (*ku-m-ajiri*).
 Er wird ihm eine schöne Summe Geld bezahlen, wenn er diesen Auftrag (*agizo/ma-*) erfüllt (*ku-timiza*).
 Er soll mit Rukia Freundschaft schließen.
 Sie soll ein Lockvogel (*chambo/vy-*) sein.
 Rukia wird ihm helfen mit Peterson in Beziehung zu treten (*ku-fahamiana na*).
 Hasara soll Peterson ermorden.
 Peterson und Rukia fahren zum Hotel Indiana.
 Sie verbringen die Nacht (*ku-lala usiku*) mit einander.
 Hasara sitzt draußen vor dem Hotel bei den Obdachlosen (*wasio na nyumba*).
 Die vielen Moskitos und Skorpione plagen (*ku-m-sumbua*) ihn.
 Hasara muss durchhalten (*ku-vumilia*).
 Hasira bezahlt ihn für diese Arbeit.
 Peterson sitzt (*yuko*) in seinem Büro.
 Seine Sekretärin (*Katibu Mahsusi*) heißt Grace.
 Sie berichtet (*ku-m-w-arifu*) ihm, dass die Firma Lulu Enterprises angerufen hat.
 Er ist an einem Geschäft mit dieser Firma interessiert.
 Er lässt (*ku-agiza*) seinen Juristen Rashidi das Angebot dieser Firma überprüfen.
 Peterson hat es heute eilig.
 Er fährt zu einem Goldschmied, der Patel heißt.
 Patel ist ein Inder.
 Er spricht die Kiswahili-Variante (*aina ya*), die man Kibanyani nennt.
 Dort kauft er Geschenke aus Gold für Rukia.
 Peterson schenkt sie Rukia.
 Sie tut als ob (*ku-jifanya*) sie sich sehr freut (*ku-pindukia*).
 Er lässt sie allein, weil er bei seiner Ehefrau wohnt.
 Sie freut sich nicht über diese Geschenke.
 Sie fühlt sich wie ein hungriges Huhn, das ein Diamant zum Essen bekommen hat.
 Rukia bekommt einen Anruf von der Rezeption.
 Hasara möchte sie besuchen.
 Er liebt Rukia, sie liebt ihn.
 Er hat vergessen, dass er Rukia nur als Lockvogel benutzen sollte, um Peterson zu töten.
 Eines Tages fragt Hasira Hasara: „Hast du Peterson schon getötet?“
 Hasira antwortet: „Ich habe ihn noch nicht getötet!“
 Peterson ist wieder daheim bei seiner Ehefrau.

Sie möchte ihm eine Ohrfeige geben, aber sie macht es nicht.
 Sie hofft, dass er doch zu ihr zurückkehren werde.
 Er fährt ins Büro.
 Seine Sekretärin Grace wartet nervös auf ihn.
 Sein Jurist gibt ihm das Ergebnis (*matokeo ya*) seiner Untersuchung (*upelelezi*).
 Er sagt (*ku-m-w-arifu*): Lulu Enterprises ist eine Scheinfirma (*kampuni ya matapeli*).
 Man wollte Sie betrügen (*ku-tapeli*).
 Sie haben nichts (*Hawana wala nini wala nini*).
 Rashidi sagt Peterson: „Sie haben Glück gehabt.“ (*Umepona chupuchupu*).
 Die Firma hat keine Container am Zollamt von Dar-es-Salaam.
 Alle Belege sind falsch (*Hatia za kubandia*).
 Hasira wollte zwei Millionen Tanzania Shilling von Peterson kassieren.
 Sofort darauf sollte Hasara Peterson ermorden.
 Er würde seinen Anteil dafür bekommen.
 Peterson hat Politik nie geschätzt.
 Jetzt erkennt er, dass er die Politik für seine Geschäfte braucht.
 Die Politiker brauchen sein Geld.
 Er überlegt: „Wanasiasa wanaongoza nchi. Lakini ni wenye pesa wanaoitawala.“
 Er ist zur Erkenntnis gekommen (*ku-tambua*), dass die Reden der Politiker leere Worte sind (*yasiyo na ukweli*).
 Peterson kauft ein Haus in Oysterbay für Rukia.
 Hasira besucht Hasara.
 Die Nachbarn sind erstaunt (*ku-staajabia*), dass ein reicher Mann mit einem großen Auto die Hütte (*kibanda/ vi-*) von Hasara besucht.
 Hasara sucht Rukia.
 Er geht zum Indiana Hotel.
 Die Frau an der Rezeption ist freundlich aber frech (*mjeuri/wa-*).
 Peterson fährt ins Büro.
 Seine Sekretärin teilt ihm mit, dass seine Ehefrau ihn vorgestern und gestern angerufen hat.
 Peterson fährt zu seiner Frau.
 Sein Sohn nimmt ihn nicht zur Kenntnis (*ku-m-jali*).
 Seine Tochter begrüßt ihn.
 Peterson geht ins Schlafzimmer.
 Seine Frau liegt im Bett.
 Sie ist abgemagert (*ku-konda*), nur Knochen (*mifupa mitupu*).
 Er spricht mit seiner Frau.
 Sie antwortet nicht.
 Sie sagt leise: „Verschwinde!“
 Peterson fährt zu Rukia.
 Eines Tages trifft Hasara Rukia an einer Straßenkreuzung (*njia panda*).
 Sie lädt ihn ein (*ku-m-karibisha*), in ihr Auto einzusteigen.
 Sie fahren (*ku-elekea*) zu ihr.
 Sie lädt ihn zum Essen ein (*ku-m-karibisha chakulani*).
 Der Tisch ist reichlich gedeckt (*kuna vyakula vya kila aina*).
 Er isst sich satt.
 Rukia bringt ihn (*ku-fikisha*) mit dem Auto nach Magomeni, wo er wohnt.
 Peterson verbringt die Nacht mit Rukia.
 Am folgenden Morgen fährt er ins Büro.
 Rukia besucht Hasara.

Die Nachbarn staunen, dass eine reiche Frau mit einem großen Auto Hasara besucht.
Sie vermuten, dass er dunkle Geschäfte (*biashara ya magendo*) macht.
Das einfache Ambiente (*mazingira* Kl. 6) freut Rukia.
Sie kennt dieses Leben.
Sie ist dorthin zurückgekehrt, wo sie angefangen hat (*Amerudi huko alikotoka*).
Sie fahren miteinander ins Kilimanjaro Hotel.
Sie besuchen ein Tanzlokal (*nyumba ya starehe*).
Rukia bringt Hasara nach Magomeni.
Sie bittet ihn, bei ihm übernachten (*kulala kwake usiku*) zu dürfen.
Er stimmt zu.
Peterson erfährt (*ku-pata taarifa*), dass sie auswärts übernachtet hat.
Seine Sekretärin bittet ihn, sofort zu seiner Frau zu fahren.
Er ist ein Fremder in seinem eigenen Haus.
Ein Diener teilt ihm mit: „Wir haben sie gestern um Mitternacht ins Muhimbili-Spital gebracht.“
Peterson fährt (*ku-safiri kuelekea huko*) dorthin.
Er bittet um die Erlaubnis (*idhini/-*) seine Frau zu besuchen (*ku-onana naye*).
Peterson hält ihre Hand, weint und spricht ihren Namen „Gloria“ aus.
Sie antwortet leise: „Mpenzi.“
Der Arzt begleitet (*ku-ongozana naye*) Peterson hinaus.
Sie ist schwanger.
Sie hat Gift getrunken.

Tamati